

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: H. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
Anzeigen: die Beilagen oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neblamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler
G. L. Danne, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greif-
wald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg
Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.
Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Deutschland.

Berlin, 29. September. Die Polemik über die neue russische Anleihe und über die Mitwirkung der Firma Mendelssohn bei dem Unternehmungen dauert noch immer fort. In der „Münchener Allgemeinen Zeitung“ finden wir hierüber folgende Ausführungen:

„Wie ich telegraphisch meldete und wie nachträglich von allen Seiten bestätigt wird, ist allerdings an der Börse mit größter Bestimmtheit verbreitet worden, der Reichskanzler billige und begünstige die Auslegung der Anleihe in Deutschland. Das war unrichtig, im besten Fall die missverständliche Wiedergabe einer sehr zurückhaltenden Äußerung, die der Reichskanzler auf die Anfrage der Firma Mendelssohn tat. Er sei in dieser Frage „neutral“, oder, wie eine andere Version sagte, „passiv“, er werde die Anleihe nicht hindern“, und wie die Referate sonst lauten. Die Fragestellung an sich war eine Zerknirschtheit. Da die Firma bereits mit dem russischen Finanzminister in Verhandlung stand, die so gut wie abgeschlossen waren, hätte ein Nein oder ein Abzählen notwendig in Petersburg die Vorstellung erweckt, daß die Anleihe in Berlin „verboten“ worden sei, und das müßte, da die offiziellen Beziehungen von Regierung zu Regierung „gut“ sind, vermieden werden. Mendelssohn konnte mit größter Bestimmtheit vorhersehen, daß er einen schlimmeren Scheitern nicht bekommen könne, und meinte sich dadurch vor der Öffentlichkeit geschützt zu haben. Der Fehler in der Rechnung lag nur darin, daß er die Haltung der öffentlichen Meinung Deutschlands nicht mit in Betracht gezogen hatte, ein Faktor freilich, der so oft unberücksichtigt gelassen worden ist, daß man ihn kaum noch vorhanden glaubte.“

Die neue russische Anleihe wird in Berlin nicht zur Subskription gestellt. Das ist der Sinn der Erklärungen, welche von russischer offizieller Seite und auch von der Firma Mendelssohn u. Co. abgegeben werden. Wir berichteten darüber schon an anderer Stelle. Da zur Begleitung des Rückzugs auf die wachsende Mißstimmung des deutschen Volkes, wie sie in den Erörterungen der Presse zu Tage tritt, hingewiesen wird, so begründen wir den Entschluß des russischen Finanzministers und der beteiligten deutschen Banken mit besonderer Genauigkeit.

Eine Dankagung des Kaisers aus Anlaß der Mander muß wohl auch nach Göttinge erfolgt sein, obwohl der Wortlaut bisher nicht bekannt geworden ist. Das herzogliche Staatsministerium konstatirt das Faktum lediglich durch nachstehende Bekanntmachung:

„Es gereicht uns zur hohen Freude, den Bewohnern des Herzogtums mitteilen zu können, daß Seine Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen uns durch den Herrn Reichskanzler allerhöchste seinen Dank für die Allerhöchste wie auch Ihrer Majestät der Kaiserin während der diesjährigen großen Herbstjubiläum seitens der Bevölkerung des Herzogtums entgegengebrachten vielfachen Zeichen treuer Theilnahme und auch für die vorzügliche und herzliche Aufnahme der Truppen zum Ausdruck hat bringen lassen.“

Der Text des Schreibens, durch welches der Reichskanzler, im Auftrag des Kaisers, der Bevölkerung des Herzogtums Sachsen-Gotha seine Anerkennung ausdrückt, ist nicht publiziert worden.

Bromberg, 29. September. Regierungs-Präsident von Liebenow soll einer Deputation gegenüber erklärt haben, der Staat verfüge nicht über die Mittel — es handle sich um einige 70 Millionen — um die geplante Neuverteilung und

Aufbesserung der Gehälter der Volksschul- und Mittelschullehrer eintreten lassen zu können. Er soll noch den Rath hinzugefügt haben, „die finanziellen Hoffnungen überhaupt ein wenig herabzusetzen“. Rath und Auskunft dürften wohl Privatunterredungen des freisinnigen Herrn sein.

Königsberg i. Pr., 29. September. Ueber die letzten unternommenen Reise des Landwirtschaftsministers von Heyden im Kreise Ostpreußen in Ostpreußen wird der „Preuss. Ztg.“ geschrieben:

Es galt, die in jenen Gegenden in großem Umfange vorhandenen Debländereien zu besichtigen. Am 8. Uhr wurden in Ostpreußen die Wagen bestiegen, die Fahrt ging über Ragnitz, Mühle, Bessolowen, Kollasch nach Willenberg, von dort an die russische Grenze und nach Besichtigung des Dmulefsmeliorationsgebietes über Willenberg nach Ostpreußen zurück. Der Minister folgte mit sichtlichem Interesse den bereits seitens der Forstverwaltung begonnenen Aufforderungen der Debländereien, ließ sich von dem Spezialkommissar Regierungsdirektor Jagemann über verschiedene Punkte bei den im Gange befindlichen Zusammenlegungen Vorträge halten und nahm stets darauf Bedacht, beim Passiren von Wohnhäusern, namentlich Arbeiterwohnhäusern, sich über den Zustand derselben persönlich zu informieren. Insbesondere wurde bemerkt, daß der Minister über die kleinsten Details in landwirtschaftlicher Beziehung sich orientirt zeigte und namentlich auch Ostpreußens Verhältnisse durch- und durch zu beurtheilen, so daß er auch in der Lage war, etwa hier und da übertriebene Forderungen und Klagen auf das richtige Maß zurückzuführen, wie dies bei den verschiedenen An- sprüchen wiederholt bemerkt werden konnte.

Köln, 29. September. Der Petersburger militärische Berichterstatter der „R. Z.“ erfährt von unterrichteter Seite, daß in Russland, wahr- scheinlich noch in diesem Jahre, zwei für die Westgrenze bestimmte Armeekorps aufgestellt werden sollen, wodurch eine höchst bedeutungsvolle Truppenverschiebung eintrete. Der Osten Russ- lands werde abwärts von Truppen geräumt, welche in dem bereits überfüllten westlichen Grenzgebiet untergebracht würden. Eben dahin komme die 38. Division aus dem südlichen Kau- kusus. Durch letztere Verschiebung entließe Rus- land seine Grenzen gegen die Türkei derart von Truppen, daß man annehmen könne, nur Rus- land sei für den Kriegesfall mindestens der wohl- wollenen Neutralität des Sultans unbedingt sicher; denn andernfalls würde die russische Heeresleitung nicht wagen, den Schutz des immer noch gährenden Kaukasus an der türkischen Grenze größtentheils eingetragenen kaukasischen Truppen- theilen zu überlassen. Bemerkenswerth sei ferner die Aufnahme von Reservetruppen in den Ver- band der Linienarmeen. Diese jetzt bevor- stehende Maßregel der russischen Heeresverwal- tung sei ein besonders wichtiger Schritt weiter in dem ununterbrochen sich vollziehenden Kriegs- aufmarsch des russischen Heeres im Frieden.

Münster i. W., 29. September. Der frühere Landtagsabgeordnete Graf Ferdinand Schilling-Kersentrop ist gestorben. Aufsehen erregte seiner Zeit die einschneidende Stellung, welche der Verlorbene gegen das Dnell einnahm. Seine beiden Söhne, sehr beliebte Garbes u. Corps-Offiziere, mußten wegen derselben Un- schonungen ihren Abschied nehmen. Eine Inter- vention Kaiser Wilhelms I. bei dem Vater, einen anderen Ausweg zu suchen, blieb fruchtlos.

Hamburg, 29. September. (W. T. Z.) Der Kronprinz von Italien machte am heutigen Vormittag eine Umfahrt durch die Stadt. Nach dem im „Hamburger Hof“ eingenommenen Frä-

stück begab sich der Kronprinz nebst Gefolge in einer Reihe von Equipagen zur Besichtigung der Dinnenalfer und Außenalfer. Unter andern wurde auch der Kunstsalon ein Besuch abgestattet. Um 2 Uhr erfolgte programmäßig die Besich- tigung des Hafens und dann die Fahrt nach Plantenplein unter Führung des Senators Stah- mer. Da der hohe Gast infolge der Hitze, war von besonderer festlicher Begleitung der Staatsgebäude sowie der Hafenanlagen Abstand genommen wor- den. Das herrschte Wetter begünstigte die Be- sichtigung der Stadt und Elbpartien.

München, 29. September. Das bedeutendste literale Blatt Bayerns, das „Münchener Fremdenblatt“, theilt mit, daß ihm ein ähnlicher Ar- tikel, wie der vom „Frankf. Volksblatt“ veröffent- lichte, kurz vorher von „vier Münchenern“ zuge- sandt worden. Das „Fremdenblatt“ hat ihn nicht benutzt, behauptet aber auch nicht, daß die „vier Münchener“, welche allerdings nicht den „Fremdenblatt“ angehören, keinen Anspruch darauf hätten, der literalen Partei zugehört zu werden. Es ist mit der Veröffentlichung eines ähnlichen Artikels durch das Münchener literale Organ nicht einverstanden, weist namentlich die Ideen desselben über die „Weltpolitik des Papstes“ und die Aufforderung zur Zerrückung des deutschen Reiches zurück, bezeichnet seinen eigenen Standpunkt aber wie folgt:

Als einziger Widerungsgrund mag die Ab- weisung gegen Preußen gelten, welche ersichtlich den Verfassern des Artikels die Fieber führte. Diese Abneigung ist in unserem bayerischen Vaterland sehr stark verbreitet und naht mit den Jahren nicht ab, sondern eher zu. Es ist unbestreitbare geschichtliche Thatsache, daß die preussische Großmachtpolitik den alten deutschen Bund zerstört, Oesterreich aus Deutschland hin- ausmanövriert und die starke Defensivkraft Deutschlands, welche fünfzig Jahre lang den Frieden erhalten hat, vernichtet. (1) Preußen warf einige deutsche Throne um, setzte sich als Groß- preußen an die Spitze eben derselben Staaten, mit denen es Krieg geführt hatte; und da es sich zu schwach fühlte, (2) allein den unterworfenen Völkern zu schenken, wurde Oesterreich wieder herangezogen. So ist für die schwankende Lage in Europa, für die entsetzlichen, den Wohlstand und die zivilisatorische Aktionsfähigkeit der Völ- ker untergrabenden Kämpfe Preußen und allein Preußen zuerst verantwortlich, (3) daß auf seine eigene Größe bedacht, die alte Ordnung Europas umstürzte, ohne etwas anerkannt Sichereres an deren Stelle zu setzen. Dazu kommt noch das Benehmen Preußens gegen die süddeutschen Staaten im neuen Reich. Die zentralisirende, aufsaugende Politik Preußens ist lediglich durch die Erstgenannte des Zentrums hingenhalten worden. Aber das Zentrum kann es nicht verhindern, daß die liberalen und konservativen Preorgane in Preußen, sobald die Reservatverträge Bayerns oder bayerische Einrichtungen zur Diskussion stehen, mit seltener Einmüthigkeit und mit großpreu- erischem Eifer gegen Bayern losbrechen. (4) Der Widerwille, welcher gegen Preußen durch dessen politische Manövergelenke im Osten erzeugt wird, wird durch solche Pressediskussionen nur erhalten und verstärkt. Es liegt eben im altpreußischen Wesen — die Rheinländer, Westfalen und An- scheinern rechnen wir dabei natürlich zu Süd- West- deutschland, — daß es sich nirgends Liebe zu schaffen vermag. Mit solchen Reklamationen darf man sich aber nicht über die Verträge und die thatsächliche Lage hinwegsetzen. Wir in Süddeutschland haben vor 1866 die Reor- ganisation des alten deutschen Bundes mit Oesterreich und Preußen an der Spitze vertreten, aber das ist vorbei. Nachdem der „alte Bund“ zerstört war, mußten die deut-

schen Kräfte wieder in anderer Weise gesammelt werden. Das geschah durch das neue deutsche Reich, an welchem wir festhalten, weil es eine politische Nothwendigkeit ist, weil es sich gründet auf Verträge, die wir Bayern eingegangen und in Treue halten müssen, und weil es endlich die Erstgenannte Oesterreichs verdrängt.

Karlsruhe, 29. September. Ueber den Gesundheitszustand der Kronprinzessin von Schwe- den erfahren wir, daß derselbe zwar zu irgend welcher augenblicklichen Beförderung keinerlei An- laß giebt, im Allgemeinen jedoch recht wenig be- friedigend ist. Der kurze Aufenthalt, den die hohe Frau in Schweden genommen hatte, war in Folge des rauhen Klimas von ungünstiger Rückwirkung auf deren Gesundheit. Während daher die Ärzte ursprünglich für die Wintermo- nate einen Aufenthalt der Frau Kronprinzessin in Nizza ins Auge gefaßt hatten, haben sich die- selben jetzt geändert, einen solchen in Ägypten zu befürworten. Von dem milden, und vor Allem größeren Witterungsschwankungen we- niger unterworfenen Klima Kairo's erhofft man einen heilbringenden Einfluß auf das Brustleiden der hohen Patientin und eine dauernde Festigung ihrer Gesundheit.

Mannheim, 29. September. (W. T. Z.) Bei dem Festessen anlässlich der Einweihung der Medardbrücke brachte der Großherzog einen Toast aus, in welchem er erwähnte, die Jugend zu Vaterlandsliebe anzuhallen, da auf der Jugend die Zukunft Deutschlands beruhe. Später fan- den eine Fest-Vorstellung in dem Theater und bengalische Beleuchtung der Brücke sowie Feuer- werk statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. September. (W. T. Z.) In der heutigen Sitzung des internationalen statisti- schen Kongresses sprachen Veris-Göttingen über die Elemente der Demographie, Unterstaatssekretär Mayr-Straßburg über die zweimäßige Einrich- tung der statistischen Verordnungen und Manos-Athen über die Einrichtung der amt- lichen Statistik in Griechenland. Abends findet zu Ehren der Mitglieder des Kongresses ein Empfang bei dem Unterrichts-Minister von Gausch statt.

Brag, 29. September. (W. T. Z.) Der Kaiser besichtigte heute in Smidow die Wenzels- Basilika, die deutsche Lehrer-Bildungsanstalt und das Museum und fuhr hierauf nach der Stadt Königsberg Weinberge, wo er das neue Schul- gebäude und die im Bau begriffene Kirche be- suchte. Ueberall wurde der Monarch von dem begeisterten Jubel der Volksmenge begrüßt.

Frankreich.

Der französische Ministerrat hat laut tele- graphischer Mittheilung aus Paris in seiner Dienstag Vormittag gehaltenen Sitzung die Ein- berufung der Kammern auf den 15. Oktober fest- gesetzt. Das Ministerium Freycinet-Constans wird bei der Wiedereröffnung der parlamentarischen Session eine ganze Reihe von Erfolgen auf dem Gebiet der auswärtigen Politik zu verzeichnen dürfen, unter denen das von dem Kaiserliche Flottenaufmarsch zum deutschen Aus- bruch gelangte Einvernehmen mit Russland die hervorragendste Stelle einnimmt. In Bezug auf die veränderte Frontstellung eines Theils der Klerikalen, welche der vom Papste Leo XIII. und dem Kardinal Lavergne ausgegebenen Lösung Folge leisten, werden allerdings die Ultrarabikalen kaum von einem Erfolge der Regierung sprechen, insofern wenig von dem Verhalten des Kabinetts, insbesondere des Ministers des Innern, Constans, in der „Rohengrin“-Angelegenheit. Vielmehr darf angenommen werden, daß die Ultrarabikalen jetzt

bereits den Feldzug gegen das Ministerium vor- bereiten, wobei sie auf die Unterstützung der Orleanisten und Bonapartisten zählen dürfen. Bei der am 4. Oktober in Nizza bevorstehen- den Entfaltung des Gariboldi-Denkmal's werden andererseits die Ultrarabikalen jedenfalls nicht ermangeln, in ihrem Sinne zu demonstrieren auf die Gefahr hin, der Regierung Schwierig- keiten zu bereiten. Aus Anlaß dieser Feierlich- keiten regt sich, wie hervorgehoben werden muß, der separatistische Geist eines Theils der Bevöl- kerung von Nizza, der seine publizistische Ver- tretung vor allem in dem zu Nizza in italieni- scher Sprache erscheinenden „Pensiero“ findet. Hierdurch wird der Groll der französischen Or- gane so heftig erregt, daß eines von ihnen, der „Eclair de Nice“, allen Erstes bereits den Vorschlag macht, den „Pensiero“ zu unterdrücken. Der „Eclair de Nice“ weist darauf hin, daß jetzt bereits Artikel 14 des Gesetzes über die Presse der Regierung das Recht gewähre, auf Grund eines im Ministerrathe gefaßten Beschlusses, die im Auslande veröffentlichten Blä- ter zu verbieten. Diese Bestimmung soll nun, wie der „Eclair“ vorschlägt, dahin erweitert werden, daß die in Frankreich in fremder Sprache erscheinenden Blätter den ausländischen Jour- nalen gleichgestellt werden. Dieser Vorschlag hat allerdings zunächst wenig Aussicht auf Verwirk- lichung.

Italien.

Rom, 29. September. Der internationale Friedenskongreß, welcher am 3. November hier- selbst zusammentritt und über dessen Zwecke wir erst neulich berichteten, ist in Italien der Gegen- stand zahlreicher Kommentare. Gestern hatte der römische Korrespondent des „E. T.“ eine darauf bezügliche Unterredung mit dem bekannten ehe- maligen italienischen Minister Ruggero Bonghi, der das Präsidium der Versammlung leiten soll. Bonghi äußerte, er werde auf Grund des be- stehenden Reglements jede Diskussion über Ge- schäftigungen unannehmlich verhindern, und gleich- wohl meinte er, sei ein Handreich einzelner französischer Deputirter gegen den betreffenden Paragraphen des Reglements nicht ganz aus- geschlossen. Zur Verbindung unliebsamer De- batten über Gelehrtenfragen sei daher eine zahl- reiche Beteiligung deutscher Deputirter dringend erforderlich! Auch die Iredentafrage sei absolut ausgeschlossen, dagegen kommt der italienisch- amerikanische Streitfall zur Sprache. Bonghi behauptet die bisherige geringe Beteiligung von Seiten der deutschen Deputirten. Selbst von der Sozialistenpartei sei, so viel er sich entsinne, keine einzige Zusage eingelaufen. Zur Erhöhung der Beteiligung Deutschlands wird Bonghi im „Berliner Tageblatt“ einen offenen Brief publiziert.

Rom, 29. September. Auf Antrag Vaccelli wird die Regierung dem Professore Vichow an- läßlich seines 70. Geburtstages einen hohen Or- den, vermutlich das Kommandeurkreuz des St. Moritz- und Lazarusordens verleihen. Ebenso schickte die römische Akademie der Medizin eine große Summe als Beitrag zur Vichow-Me- daille nach Berlin.

Mailand, 29. September. Schon jetzt laufen zahlreiche Anmeldungen politischer No- tabilitäten zur Theilnahme an dem Banlett zu Ehren Rudinis beim hiesigen Komitee ein. Nach den bisherigen Bestimmungen dürfte dasselbe am 8. November stattfinden. Es ist hierzu das Par- quet der Scala in Aussicht genommen. Der Ministerpräsident wird heute Abend in Monza zum Vortrage beim Könige erwartet, am morgen beim Besuch des Königs von Rumänien daselbst anwesend zu sein.

Feuilleton.

Bericht der älteren Berliner Missions- gesellschaft (Berlin I) über ihre neu be- gonnene Missionsarbeit in Deutsch-Nyasala.
(Schluß.)

In Vicente trafen wir am 17. ein. Es stehen hier ein portugiesisches gut aussehendes Regierungsgebäude und Wohnhaus und Schuppen der Seegesellschaft. In dem Wohnhause fanden wir alle Unterkunft. Vor den Häusern fließt unter hohem Uferwall ein etwa 250 Meter breiter Arm des Sambesi, von dem in der jetzigen Jahreszeit etwa 800 Meter breite Hauptstrom durch eine flache sandige Insel getrennt ist. Ein unordentlich gehaltenes Dorf der Eingeborenen liegt dicht neben den europäischen Häusern.

Vom 17. bis zum 21. sind wir bereits hier und rüsten unter dem Konservenvorrath der Ge- sellschaft täglich größere Verwüstungen an. Leider sind die Ausfahrten auf schnelle Weiterbeförderung nur gering. Das Dampfboot (James Steven- son) ist am 13. hier vorüber nach Norden ge- gangen. Es ist zu erwarten, daß es nun zunächst wieder nach dem Ginde geht und dann uns ab- holt. Das portugiesische Kanonenboot, welches hier liegt, hat Ordre, uns nach dem Rio zu bringen, allein der Kapitän desselben sagt mir, daß er vor dem 30. nicht mit seinen Vorberei- tungen fertig sein könne. Wollten wir in Booten die Katunga gehen, so würden wir bis dahin etwa 12 Tage gebrauchen. So ist es entschieden das Beste, vorläufig auf die Rückkehr des „James Stevenson“ hier zu warten. Wir sind alle gesund und hoffen und glauben, daß Gottes Gnadenhand uns weiter hüten und be- wahren und glücklich führen wird bis an das uns gesteckte Ziel.

Geschlossen am 21. Juli 1891.
Merensky.

Aufenthalt in Vicente.
Vicente, 28. Juli 1891. Vicente ist keine Ortschaft, sondern ein Ort. Ein kleiner Hüpfelchen der hier wohnt beehrt sich mit diesem Namen, den sein Sohn von ihm erbt und wieder vererbt. Möglich daß ein Ahn dieses Hüpfelchens einst Christ wurde und sich nach St. Vincenz nannte, und daß der Ort dann, wie das in Afrika Brauch ist, nach dem bekannten Manne seinen Namen erhielt. Die Gegend rings umher ist flach, es fällt sofort in die Augen, daß alles Land hier durch den großen Strom ange- schwemmt ist, Steine und Felsen, selbst erdige

Erhebungen sieht man nicht. Der Boden ist ein torfartiger Lehm, welcher auch die Wälle des Flusses oder der Flußarme bildet, diese Art Bo- den ist der Entwicklung einer reicheren Vegetation nicht günstig, deren Aufkommen auch durch die monatelange Dürre der Winterzeit verhindert wird. So weit das Auge reicht, ragen nur einige wenige höhere Felspalmen über die mit schilfartigen Gräsern bedeckte Fläche hervor.

Der Fluß ist 2-3 englische Meilen, also etwa 3-4 Kilometer breit, ist aber fast überall in mehrere Arme getheilt, zwischen denen sandige Inseln liegen, auf denen sich kein Baumwuchs zeigt, im Sommer überflutet er nicht allein diese Inseln, sondern auch die anliegenden Ge- benen weit und breit. Wenn dann das Wasser fällt und die durchschnittenen Landstücke auf- trocken, ist die Luft von den schlimmsten Malaria- Dünsten erfüllt. Recht gesund ist die Gegend um Vicente und weiter am Fluß hinauf aber selbst im Winter (der trockenen Jahreszeit) nicht, dazu sind die Mangrove-Sümpfe des Deltas und die Sümpfe am unteren Schire viel zu nah.

Das Land ist spärlich bewohnt, in Mopea wohnen neben Niamanen fast nur farbige „Portugiesen“, selbst Eingeborene, Nachkommen frü- herer Sklaven leben hier nur in geringer Anzahl. Das in Vicente die Seegesellschaft eine Sta- tion hat, und die Portugiesen ein Haus für Be- amte und Reisende errichtet haben, ist der Um- stand allein zu veranlassen, daß der Verkehr von Schire und dem Sambesi nach Ostlimane über diesen Punkt geht. Das portugiesische Haus ist ein gut aussehendes Gebäude mit Wellblechdach, das Haus der schottischen Handelsgesellschaft ist mehr nach indischer Weise erbaut. Gewiß hätte man besser gethan, die Häuser aus Lehmziegeln zu errichten. So wie sie da stehen, ganz aus Holz und Stroh erbaut, sind sie unannehmlich und je- denfalls feuergefährlich im höchsten Grade. Die Schuppen sind ziemlich geräumig, aber dem Europäer wollen sie noch weniger gefallen als das Wohnhaus, welches nach südafrikanischen Be- griffen ein großes Pfahlhaus ist. Das Holzwerk daran ist in tadelloser Weise hergestellt, Wände und Zwischenwände bestehen aus vorbragttem Grase, sie wären besser mit Lehm beworfen wor- den. Das Ganze steht auf Pfählen etwa 1 Meter über der Erde und hat einen ganz guten Bretter- boden. Da aber im Sommer das Regen- und besonders das Traufwasser unter dem Hause fortfließt, und der Boden dort gewiß fast nie- mals ordentlich trocken werden wird, ist es ein- leuchtend, daß das Haus dann ein wahrer Verdümpfungslust ist, denn die im Hause er- wärmte Luft steigt des Nachts nach oben, dafür dringt dann durch die Ritzen des dünnen Fuß- bodens die von dem unter dem Hause geschaffene dumpfe aufsteigende Luft nach oben. Neben dem

Hause steht eine Anzahl schöner Seiden-Baum- wollen-Bäume, die an Gestalt jungen Eichen nicht unähnlich sind, das Holz der Stämme ist aber sehr weich, die Baumrinne ist hingegen sehr schön, ist aber sehr kurz von Faden, so daß man Gewebe davon nicht fertigen kann.

In diesem Hause wohnt als unser Wirth der Agent der Seegesellschaft, Mr. Glow, ein junger christlich gesinnter Schotte. Er hat uns freundlich aufgenommen und wir haben uns ziem- lich gut einrichten können. Eine der fünf Stuben ist Vorrathsküche, in einer schläft Feudalein Ma- son, in einer anderen der Wirth und Missionar Southwell, in einer dritten Franke und ich mit noch 2 Brüdern, der Rest der Gesellschaft lagert sich Abends in der größeren Mittelstube. Unsere Matratzen, die wir in Ostlimane verfertigt hat- ten, bewahren sich ausgezeichnet, sie sind weich leicht aufgerollt, zusammengebunden und leicht ausgebreitet. Nachts hängen die Weissen Moskitoneze über sich. Die Tagesordnung ist folgende: Um 7 Uhr stehen wir auf, waschen uns mit nicht eben reinem Flußwasser, halten um 7 1/2 Morgensessen und trinken um 8 Uhr Thee, zu dem außer englischer Zwieback gebacken wird, mit Butter oder auch mit Jam. Um 10 1/2, ist erstes Mahl, bei welchem Ziegenfleisch mit Reis die Haupt- speise bildet. Natürlich giebt es dabei wieder Thee. Nachmittags um 2 Uhr wird wieder Thee getrunken und um 6 Uhr ist Hauptmahlzeit, die im Westlichen dem Breakfast gleicht. Gemüse giebt es nicht, selbst Potatoes sind Lederbissen, ebenso sind Orangen und Bananen nur selten vorhanden, da in der näheren Umgebung sie nicht zu finden sind. Das Leben ist einformig, leicht wird es, abgesehen von dem einzelnen, durch unsere Hunde, welche stets bereit sind, dem älteren Haushunde sein Reich freitig zu machen, durch einen Affen, der allerhand Unfug trieb, der aber, seit er mein Testament zerissen hat, festgelegt ist, durch Eidechsen und besonders durch ein ganzes Volk von Ratten, das in den Strohhäusern seine Nester hat. Selbst bei Tage laufen die häßlichen Thiere umher. Nachts aber raselt es neben und über uns, piept und quiebt die junge Brut, in der Vorrathskammer wirthschaften diese Thieregen dann mit Meisen, Meßern und Gabeln, daß man denken kann, der Koch bereitet dort eine Mahlzeit, einige sind so dreist, auf die Beuten zu springen, ja zu versuchen, ob unsere Hände ungestraft angefaßt werden dürfen. Vergiften wir unser Wirth die Plagegeister nicht lassen, weil er die nicht unbegründete Besorgnis hegt, daß dann die verwesenden Kadaver des Hauses verpestet würden. Daß er nicht durch Fallen oder Ragen sich ihrer entledigt, ist eben nur durch den Umstand zu erklären, daß wir in Afrika hier leben. Dem Wirth ist auf einmal aus dem Dach eine Schlange fast auf den Leib

gefallen, die Schlangen stellen wieder der Rat- terndruck nach, so ist ein Uebel die Folge des andern.

An Arbeiten fehlt es nicht. Da waren Koffer umzupacken und unser flüssiger Vorrath an Gewehren mußte vom Rost gereinigt werden, H. Franke nimmt Photographen auf, Briefe und Tagebücher werden geschrieben, und ich selbst habe als Arzt nicht nur eingeborene Patienten zu versorgen, die sich täglich vor dem Hause ein- finden, sondern habe leider auch Patienten unter unserer Gesellschaft.

Eine Abmischung fanden etliche Glieder unserer Gesellschaft durch Ausflüge in die Um- gegend, welche freilich selbst wenig dazu einlud. Missionar Southwell und Dr. Vanl gingen mit unserem Wirth einige Male auf die Jagd, in- dessen wurden nur einzelne Niphebe und Kroko- dile gefangen und zwei Nigane geschossen. Ich selbst besuchte den Kapitän Mores, den Magistrat von Mopea, welcher in einer Art von Fort resi- dert, ein Dutzend schwarzer Soldaten und einige farbige Unterbeamte leisten ihm dort Gesellschaft. Er selbst ist ein Graue und sieht kräftlich aus, wie alle hier wohnenden Leute, in deren Ader europäisches Blut oder etwas europäisches Blut fließt. Der Herr war sehr freundlich, gab seiner Doffnung Ausdruck, daß wir mit dem portugiesi- schen Kanonenboot würden weiter gehen können und bot sich uns, uns auch sonst jede Hilfe zu leisten, die in seinem Vermögen sei. Andere be- suchten die Krämläden der Niamanen in Mopea, in denen einige indische Artikel, z. B. Stühle nach europäischen Mustern gearbeitet, billig und gut waren. Wir kauften einiges Werkzeug, So- linger Fabrikat, welches über Bombay hierher gelangt war. Die Zunder können billig verkaufen, weil sie billig leben und die Güter selbst auf ihren Dampfen über das Meer führen.

Am 24. erlitt plötzlich eine Dampfmaschine vom Sambesi her, es war endlich der „James Stevenson“, der nur kurze Zeit anhält, um dann nach der Schire-Mündung zu fahren, von dort kommend wird er uns abholen. Die Einrichtung des Dampfes und der gute Eindruck, den sein tüchtiger, frommer Kapitän machte, ließen es uns entschließen, wünschenswerth erschienen, mit diesem Boot den Schire hinaufgehen zu können. Indessen hatte uns das Fieber heimgesucht. Nathanael bekam es zuerst, dann folgten die Brüder Schumann aus Vund. Alle drei wurden sofort besser, nachdem eine tüchtige Dosis Chinin ihre Wirkung gethan hatte. Zur Behandlung, wie sie die Erfahrung der neuesten Zeit gelehrt hat, gehört ein unausgesetztes Beobachten der Temperatur. In den drei Fällen trug es aber gute Frucht, denn als ich nach Verlauf von zwei Krankheitsstagen den richtigen Zeitpunkt für An- wendung des Mittels gefunden hatte, wirkten bei

den Kranken die ziemlich großen Dosen sofort, bis jetzt, den 29., ist auch kein Rückfall eingetreten. Heute, am 29., habe ich wieder drei Patienten. Unsere beiden englischen Freunde, Missionar Southwell und Mr. Manson, sind schwer erkrankt, und leider hat sich auch bei Bruder Nauhaus heute Nacht das Fieber eingestellt. Bei letzterem ist es mild ausgebrochen. Fr. Manson indessen liegt schwer darnieder, und ihre Pflege und Wartung ist um so schwieriger, als keine Frau, ja nicht einmal ein schwarzes Mädchen zu haben ist, um dabei Hilfe zu leisten. Nach den bisher gemachten Erfahrungen darf ich aber hoffen, daß eine richtige und energische Behandlung unter Gottes Segen den Verlauf günstig beein- flussen wird.

Eben erlitt die Dampfmaschine des „James Stevenson“, der also keine Rückkehr von der Schire-Mündung anzeigt. Wir werden unter allen Umständen versuchen, die Kranken mit uns zu nehmen, denn auf dem gut eingerichteten Schiffe können wir fast besser, als es hier möglich ist, für sie sorgen. Ob wir aber schon morgen fort- kommen werden, erscheint sehr fraglich, da dieser Wirth noch viel Mühe mit dem Verladen der hier aufgehäuften Güter haben wird. Wir selbst sind fertig und würden nur zu gern dem engen Dampfe von Vicente den Rücken kehren. Als ich am Montag, um einige Kranken pflegen zu können, allein mit dieser hier war, veruchte ich am Nachmittage selbst etwas zu ruhen, das aber war unmöglich, denn durch die zerbrochenen Fensterscheiben und dünnen Grasschirme tönte der Lärm von zwei Trommeln, die den Eingeborenen im naheben Kraal zum Tange aufspielten, tönte das Getöse von einigen Reiskämpfern, der Lärm des Rückenzeugens und das Fragen von Leuten, die den „inyanga“ den „Dektor“ suchten. Nun, Gott helfe weiter, helfe hinaus nach Deutsch- Nyasaland.

Geschlossen in Vicente am 29. Juli 1891.
Merensky.

Nachschrift. Den neuesten brieflichen Nachrichten zufolge sind die Reisenden am 8. August glücklich in Mandale oder Blantyne (einer frei- schottischen Missionsstation) angekommen. Leichte Fiebererkrankungen hatten alle außer den Dand- wernern auszuhalten. Ein englischer Missionar und eine englische Braut waren schwer erkrankt, so daß Merensky's ärztliche Thätigkeit sehr in Anspruch genommen war. Der Weiterreise stellten sich Hindernisse in den Weg.

W a n g e m a n n.

Neuer Markt 9, Langebrückstr. 3.

Gestickte Schweizer Tüll - Gardinen,
Englische Tüll - Gardinen und Stores, Wollene Gardinen und Portièren,
Teppiche, Tischdecken, Rouleauxstoffe,
Plüsch, glatte und fac. Möbelstoffe, bedruckte Elsasser Cretonnes
 empfehlen in reicher Auswahl
J. F. Meier & Co.,
Breite Strasse 36-37.

Zur Einsegnung
 empfiehlt sein großes Lager in Ketten, Armbändern, Brochen, Boutons, Kreuzen, Ringen, Medaillons, Granat-, Korallen- und Stierschmucks.
Lager in Genfer Herren- und Damen-Uhren.
 Trauringe.
Galvanisches Institut.
G. Stresemann,
 Inh. Franz Hampe,
 Juwelier und Goldarbeiter,
 Nr. 1 Bentlerstraße Nr. 1.

Wirklicher Ausverkauf von Teppichen
 wegen gänzlicher Aufgabe des Artikels.
 Wegen Mangel an Raum sehen wir uns veranlaßt, unser Teppich-Geschäft gänzlich aufzugeben, und stellen deshalb unsern noch sehr bedeutenden Vorrath bei ganz außergewöhnlichen billigen Preisen zum Ausverkauf.
 Ganz besonders machen auf große Salon-Teppiche in Brüssel, Plüsch, Tournay, Arminier, Smyrna u. aufmerksam.
Gutmacher & Co.,
 Papenstraße 17.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
 empfiehlt in großartiger Auswahl und jeder Preislage in nub., mah., und fichten, nur gute reelle Arbeit und Ausführung zu ganzen Ausstattungen und Ergänzungen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, als: Garnituren (neueste Façons), Trümeau- und andere Spiegel, Büffet, Schreibtische, Consoles, Es- und Sophatische, echte hochhaupte Muschelbettstellen u. mit besten Matratzen v. 30 Mk. an, Kleider-, Wäsche-, Bücher-, Garderoben-, Spiegel-, Küchen- u. Silberspinde, Waschtisletten, Kommoden, Nothlehn- und einfache Stühle u. u.
R. Steinberg's Möbelhandlung,
 17 oberer Rosengarten 17, parterre u. 1. Etage.

C. L. Geletneky,
 Hofmarkstr. 18, Filiale: Zühlchow, Chausseestr. 52,
 empfiehlt in großer Auswahl, reellen Qualitäten und zu billigsten Preisen:

Fertige Betteneinschlüßungen
 sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohn.
Fertige Laken
 ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.
Fertige Bettbezüge
 in bunt farbt, Baumwolle und halbleinen, in weiß Glasse, Renforce und Damaststoffe.
Fertig genähte Strohsäcke
 in grau, grau u. roth und grau und blau gestreift.

Oberhemden
 nach Maß unter Garantie für guten Sitz in sauberster Ausführung.
Fertige Oberhemden
 in tabelloser Arbeit aus gutem Elasser Renforce mit leinenen Einfägen und doppelten Seitenteilen, von Mark 2,50 an.
Chemisets, Kragen, Manschetten und Schlipse.

Vorzüglich sitzende Corsets neuester Façons
 per Stück von 1,25 bis 8,50.

Neuheiten:
Whalonia-Corset
 in creme, grau und modfarbigem Satin-Gesäß mit farbiger Seide longuetiert pr. St. 5,50.
Mikado-Corset
 D. R. Patent Nr. 36221 mit unzerbrechlichem Schließer und wirklich echtem Fischbein, in grau, redbra, goldbraun und rothmelirt Drell, pr. Stück 5,50 und 6,25.

Schürzen
 in anerkannt größter Auswahl für Damen und Kinder.
 Spezialität:
Wirtschafts-Schürzen.

Teppiche und Bettvorleger
 in großer Auswahl.
Jute- und Manilla-Tischdecken
 mit Schür u. Quasten oder Franzen per Stück von 1,25 an.

Regenschirme
 in Baumwolle, per Stück von 1,25 an, in Gloriseide per Stück von 3 Mk. an.

Harmoniaschirme
 reine Seide, 2 Jahre Garantie.

Lager in Posamenten und Verarbeiteten, sämtliche Rutzachen zur Damen- und Herren-Schneiderei.

Ab Lager Stettin empfehlen wir unser ausgezeichnetes
Hammonia-Carbolizeum.
 Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
 Hamburg und Treleborg (Schweden).

Tapeten
 zum Herbstumzug
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Reste
 Jeder Stückzahl
 unterm Fabrikpreis
 empfehlen in grosser Auswahl
Tietze & Dillmann
 Grosse Wollweberstrasse.

19 A. Toepfer 19
 Hoflieferant
Zum Umzug
 Haus- u.
 Küchen-Geräthe
 in
 grosser Auswahl.
19 Münchenstr. 19

1889er Apfelwein,
 eigener Pressung, in schöner Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen 4 3/4 Mk.
H. R. Fretzdorff,
 Breitestraße 6.

Herm. Sachse,
 Steinmetzmeister,
 empfiehlt Grab-
 Denkmäler
 in Granit,
 Marmor
 u. Sandstein.
 Paradeplatz 49,
 Festungsgebaufhof.

H. R. Fretzdorff,
 Essig-Fabrik, Breitestr. 5.
 1 Schuhmacher Säulen-Maschine, fast neu, ist billig zu verkaufen bei **J. Peters**, Drogenhagenstr. 16.
H. Sassenbeth, Stettin
 Papenstr. 3. — Telefon 242.
 Gravier-Anstalt
 Gravirungen,
 Stempel, Schablonen u.
 Pestschnitte jeder Art
 Special: Cliches.

!Cis! !Cis!
 800 Zentner Cis sind im Ganzen oder in Partien zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.
Niederlage der Berliner Unions-Brauerei Winterfeld.
 Victoriaplatz 2.
 Einen großen Posten zurückgelehrt
Tapeten
 zu Einkaufs-Preisen
Rudolf Wasse jun.
 Breitestr. 18.
 Teppich-Spottbilgig.
Uhren-Lager
 von Max Klaus,
 Uhrmacher, Stettin,
 obere Breitestr. 62,
 empfiehlt
 sein außerordentlich
 reichhaltiges Lager
 Schweizer Taschenuhren
 in Silber u. Gold unter 3-
 jähriger reeller Garantie.
 3 B.:
 1. Cyl.-Uhren,
 4 Steine, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 39, 42, 45, 48, 51, 54, 57, 60, 63, 66, 69, 72, 75, 78, 81, 84, 87, 90, 93, 96, 99, 102, 105, 108, 111, 114, 117, 120, 123, 126, 129, 132, 135, 138, 141, 144, 147, 150, 153, 156, 159, 162, 165, 168, 171, 174, 177, 180, 183, 186, 189, 192, 195, 198, 201, 204, 207, 210, 213, 216, 219, 222, 225, 228, 231, 234, 237, 240, 243, 246, 249, 252, 255, 258, 261, 264, 267, 270, 273, 276, 279, 282, 285, 288, 291, 294, 297, 300, 303, 306, 309, 312, 315, 318, 321, 324, 327, 330, 333, 336, 339, 342, 345, 348, 351, 354, 357, 360, 363, 366, 369, 372, 375, 378, 381, 384, 387, 390, 393, 396, 399, 402, 405, 408, 411, 414, 417, 420, 423, 426, 429, 432, 435, 438, 441, 444, 447, 450, 453, 456, 459, 462, 465, 468, 471, 474, 477, 480, 483, 486, 489, 492, 495, 498, 501, 504, 507, 510, 513, 516, 519, 522, 525, 528, 531, 534, 537, 540, 543, 546, 549, 552, 555, 558, 561, 564, 567, 570, 573, 576, 579, 582, 585, 588, 591, 594, 597, 600, 603, 606, 609, 612, 615, 618, 621, 624, 627, 630, 633, 636, 639, 642, 645, 648, 651, 654, 657, 660, 663, 666, 669, 672, 675, 678, 681, 684, 687, 690, 693, 696, 699, 702, 705, 708, 711, 714, 717, 720, 723, 726, 729, 732, 735, 738, 741, 744, 747, 750, 753, 756, 759, 762, 765, 768, 771, 774, 777, 780, 783, 786, 789, 792, 795, 798, 801, 804, 807, 810, 813, 816, 819, 822, 825, 828, 831, 834, 837, 840, 843, 846, 849, 852, 855, 858, 861, 864, 867, 870, 873, 876, 879, 882, 885, 888, 891, 894, 897, 900, 903, 906, 909, 912, 915, 918, 921, 924, 927, 930, 933, 936, 939, 942, 945, 948, 951, 954, 957, 960, 963, 966, 969, 972, 975, 978, 981, 984, 987, 990, 993, 996, 999, 1002, 1005, 1008, 1011, 1014, 1017, 1020, 1023, 1026, 1029, 1032, 1035, 1038, 1041, 1044, 1047, 1050, 1053, 1056, 1059, 1062, 1065, 1068, 1071, 1074, 1077, 1080, 1083, 1086, 1089, 1092, 1095, 1098, 1101, 1104, 1107, 1110, 1113, 1116, 1119, 1122, 1125, 1128, 1131, 1134, 1137, 1140, 1143, 1146, 1149, 1152, 1155, 1158, 1161, 1164, 1167, 1170, 1173, 1176, 1179, 1182, 1185, 1188, 1191, 1194, 1197, 1200, 1203, 1206, 1209, 1212, 1215, 1218, 1221, 1224, 1227, 1230, 1233, 1236, 1239, 1242, 1245, 1248, 1251, 1254, 1257, 1260, 1263, 1266, 1269, 1272, 1275, 1278, 1281, 1284, 1287, 1290, 1293, 1296, 1299, 1302, 1305, 1308, 1311, 1314, 1317, 1320, 1323, 1326, 1329, 1332, 1335, 1338, 1341, 1344, 1347, 1350, 1353, 1356, 1359, 1362, 1365, 1368, 1371, 1374, 1377, 1380, 1383, 1386, 1389, 1392, 1395, 1398, 1401, 1404, 1407, 1410, 1413, 1416, 1419, 1422, 1425, 1428, 1431, 1434, 1437, 1440, 1443, 1446, 1449, 1452, 1455, 1458, 1461, 1464, 1467, 1470, 1473, 1476, 1479, 1482, 1485, 1488, 1491, 1494, 1497, 1500, 1503, 1506, 1509, 1512, 1515, 1518, 1521, 1524, 1527, 1530, 1533, 1536, 1539, 1542, 1545, 1548, 1551, 1554, 1557, 1560, 1563, 1566, 1569, 1572, 1575, 1578, 1581, 1584, 1587, 1590, 1593, 1596, 1599, 1602, 1605, 1608, 1611, 1614, 1617, 1620, 1623, 1626, 1629, 1632, 1635, 1638, 1641, 1644, 1647, 1650, 1653, 1656, 1659, 1662, 1665, 1668, 1671, 1674, 1677, 1680, 1683, 1686, 1689, 1692, 1695, 1698, 1701, 1704, 1707, 1710, 1713, 1716, 1719, 1722, 1725, 1728, 1731, 1734, 1737, 1740, 1743, 1746, 1749, 1752, 1755, 1758, 1761, 1764, 1767, 1770, 1773, 1776, 1779, 1782, 1785, 1788, 1791, 1794, 1797, 1800, 1803, 1806, 1809, 1812, 1815, 1818, 1821, 1824, 1827, 1830, 1833, 1836, 1839, 1842, 1845, 1848, 1851, 1854, 1857, 1860, 1863, 1866, 1869, 1872, 1875, 1878, 1881, 1884, 1887, 1890, 1893, 1896, 1899, 1902, 1905, 1908, 1911, 1914, 1917, 1920, 1923, 1926, 1929, 1932, 1935, 1938, 1941, 1944, 1947, 1950, 1953, 1956, 1959, 1962, 1965, 1968, 1971, 1974, 1977, 1980, 1983, 1986, 1989, 1992, 1995, 1998, 2001, 2004, 2007, 2010, 2013, 2016, 2019, 2022, 2025, 2028, 2031, 2034, 2037, 2040, 2043, 2046, 2049, 2052, 2055, 2058, 2061, 2064, 2067, 2070, 2073, 2076, 2079, 2082, 2085, 2088, 2091, 2094, 2097, 2100, 2103, 2106, 2109, 2112, 2115, 2118, 2121, 2124, 2127, 2130, 2133, 2136, 2139, 2142, 2145, 2148, 2151, 2154, 2157, 2160, 2163, 2166, 2169, 2172, 2175, 2178, 2181, 2184, 2187, 2190, 2193, 2196, 2199, 2202, 2205, 2208, 2211, 2214, 2217, 2220, 2223, 2226, 2229, 2232, 2235, 2238, 2241, 2244, 2247, 2250, 2253, 2256, 2259, 2262, 2265, 2268, 2271, 2274, 2277, 2280, 2283, 2286, 2289, 2292, 2295, 2298, 2301, 2304, 2307, 2310, 2313, 2316, 2319, 2322, 2325, 2328, 2331, 2334, 2337, 2340, 2343, 2346, 2349, 2352, 2355, 2358, 2361, 2364, 2367, 2370, 2373, 2376, 2379, 2382, 2385, 2388, 2391, 2394, 2397, 2400, 2403, 2406, 2409, 2412, 2415, 2418, 2421, 2424, 2427, 2430, 2433, 2436, 2439, 2442, 2445, 2448, 2451, 2454, 2457, 2460, 2463, 2466, 2469, 2472, 2475, 2478, 2481, 2484, 2487, 2490, 2493, 2496, 2499, 2502, 2505, 2508, 2511, 2514, 2517, 2520, 2523, 2526, 2529, 2532, 2535, 2538, 2541, 2544, 2547, 2550, 2553, 2556, 2559, 2562, 2565, 2568, 2571, 2574, 2577, 2580, 2583, 2586, 2589, 2592, 2595, 2598, 2601, 2604, 2607, 2610, 2613, 2616, 2619, 2622, 2625, 2628, 2631, 2634, 2637, 2640, 2643, 2646, 2649, 2652, 2655, 2658, 2661, 2664, 2667, 2670, 2673, 2676, 2679, 2682, 2685, 2688, 2691, 2694, 2697, 2700, 2703, 2706, 2709, 2712, 2715, 2718, 2721, 2724, 2727, 2730, 2733, 2736, 2739, 2742, 2745, 2748, 2751, 2754, 2757, 2760, 2763, 2766, 2769, 2772, 2775, 2778, 2781, 2784, 2787, 2790, 2793, 2796, 2799, 2802, 2805, 2808, 2811, 2814, 2817, 2820, 2823, 2826, 2829, 2832, 2835, 2838, 2841, 2844, 2847, 2850, 2853, 2856, 2859, 2862, 2865, 2868, 2871, 2874, 2877, 2880, 2883, 2886, 2889, 2892, 2895, 2898, 2901, 2904, 2907, 2910, 2913, 2916, 2919, 2922, 2925, 2928, 2931, 2934, 2937, 2940, 2943, 2946, 2949, 2952, 2955, 2958, 2961, 2964, 2967, 2970, 2973, 2976, 2979, 2982, 2985, 2988, 2991, 2994, 2997, 3000, 3003, 3006, 3009, 3012, 3015, 3018, 3021, 3024, 3027, 3030, 3033, 3036, 3039, 3042, 3045, 3048, 3051, 3054, 3057, 3060, 3063, 3066, 3069, 3072, 3075, 3078, 3081, 3084, 3087, 3090, 3093, 3096, 3099, 3102, 3105, 3108, 3111, 3114, 3117, 3120, 3123, 3126, 3129, 3132, 3135, 3138, 3141, 3144, 3147, 3150, 3153, 3156, 3159, 3162, 3165, 3168, 3171, 3174, 3177, 3180, 3183, 3186, 3189, 3192, 3195, 3198, 3201, 3204, 3207, 3210, 3213, 3216, 3219, 3222, 3225, 3228, 3231, 3234, 3237, 3240, 3243, 3246, 3249, 3252, 3255, 3258, 3261, 3264, 3267, 3270, 3273, 3276, 3279, 3282, 3285, 3288, 3291, 3294, 3297, 3300, 3303, 3306, 3309, 3312, 3315, 3318, 3321, 3324, 3327, 3330, 3333, 3336, 3339, 3342, 3345, 3348, 3351, 3354, 3357, 3360, 3363, 3366, 3369, 3372, 3375, 3378, 3381, 3384, 3387, 3390, 3393, 3396, 3399, 3402, 3405, 3408, 3411, 3414, 3417, 3420, 3423, 3426, 3429, 3432, 3435, 3438, 3441, 3444, 3447, 3450, 3453, 3456, 3459, 3462, 3465, 3468, 3471, 3474, 3477, 3480, 3483, 3486, 3489, 3492, 3495, 3498, 3501, 3504, 3507, 3510, 3513, 3516, 3519, 3522, 3525, 3528, 3531, 3534, 3537, 3540, 3543, 3546, 3549, 3552, 3555, 3558, 3561, 3564, 3567, 3570, 3573, 3576, 3579, 3582, 3585, 3588, 3591, 3594, 3597, 3600, 3603, 3606, 3609, 3612, 3615, 3618, 3621, 3624, 3627, 3630, 3633, 3636, 3639, 3642, 3645, 3648, 3651, 3654, 3657, 3660, 3663, 3666, 3669, 3672, 3675, 3678, 3681, 3684, 3687, 3690, 3693, 3696, 3699, 3702, 3705, 3708, 3711, 3714, 3717, 3720, 3723, 3726, 3729, 3732, 3735, 3738, 3741, 3744, 3747, 3750, 3753, 3756, 3759, 3762, 3765, 3768, 3771, 3774, 3777, 3780, 3783, 3786, 3789, 3792, 3795, 3798, 3801, 3804, 3807, 3810, 3813, 3816, 3819, 3822, 3825, 3828, 3831, 3834, 3837, 3840, 3843, 3846, 3849, 3852, 3855, 3858, 3861, 3864, 3867, 3870, 3873, 3876, 3879, 3882, 3885, 3888, 3891, 3894, 3897, 3900, 3903, 3906, 3909, 3912, 3915, 3918, 3921, 3924, 3927, 3930, 3933, 3936, 3939, 3942, 3945, 3948, 3951, 3954, 3957, 3960, 3963, 3966, 3969, 3972, 3975, 3978, 3981, 3984, 3987, 3990, 3993, 3996, 3999, 4002, 4005, 4008, 4011, 4014, 4017, 4020, 4023, 4026, 4029, 4032, 4035, 4038, 4041, 4044, 4047, 4050, 4053, 4056, 4059, 4062, 4065, 4068, 4071, 4074, 4077, 4080, 4083, 4086, 4089, 4092, 4095, 4098, 4101, 4104, 4107, 4110, 4113, 4116, 4119, 4122, 4125, 4128, 4131, 4134, 4137, 4140, 4143, 4146, 4149, 4152, 4155, 4158, 4161, 4164, 4167, 4170, 4173, 4176, 4179, 4182, 4185, 4188, 4191, 4194, 4197, 4200, 4203, 4206, 4209, 4212, 4215, 4218, 4221, 4224, 4227, 4230, 4233, 4236, 4239, 4242, 4245, 4248, 4251, 4254, 4257, 4260, 4263, 4266, 4269, 4272, 4275, 4278, 4281, 4284, 4287, 4290, 4293, 4296, 4299, 4302, 4305, 4308, 4311, 4314, 4317, 4320, 4323, 4326, 4329, 4332, 4335, 4338, 4341, 4344, 4347, 4350, 4353, 4356, 4359, 4362, 4365, 4368, 4371, 4374, 4377, 4380, 4383, 4386, 4389, 4392, 4395, 4398, 4401, 4404, 4407, 4410, 4413, 4416, 4419, 4422, 4425, 4428, 4431, 4434, 4437, 4440, 4443, 4446, 4449, 4452, 4455, 4458, 4461, 4464, 4467, 4470, 4473, 4476, 4479, 4482, 4485, 4488, 4491, 4494, 4497, 4500, 4503, 4506, 4509, 4512, 4515, 4518, 4521, 4524, 4527, 4530, 4533, 4536, 4539, 4542, 4545, 4548, 4551, 4554, 4557, 4560, 4563, 4566, 4569, 4572, 4575, 4578, 4581, 4584, 4587, 4590, 4593, 4596, 4599, 4602, 4605, 4608, 4611, 4614, 4617, 4620, 4623, 4626, 4629, 4632, 4635, 4638, 4641, 4644, 4647, 4650, 4653, 4656, 4659, 4662, 4665, 4668, 4671, 4674, 4677, 4680, 4683, 4686, 4689, 4692, 4695, 4698, 4701, 4704, 4707, 4710, 4713, 4716, 4719, 4722, 4725, 4728, 4731, 4734, 4737, 4740, 4743, 4746, 4749, 4752, 4755, 4758, 4761, 4764, 4767, 4770, 4773, 4776, 4779, 4782, 4785, 4788, 4791, 4794, 4797, 4800, 4803, 4806, 4809, 4812, 4815, 4818, 4821, 4824, 4827, 4830, 4833, 4836, 4839, 4842, 4845, 4848, 4851, 4854, 4857, 4860, 4863, 4866, 4869, 4872, 4875, 4878, 4881, 4884, 4887, 4890, 4893, 4896, 4899, 4902, 4905, 4908, 4911, 4914, 4917, 4920, 4923, 4926, 4929, 4932, 4935, 4938, 4941, 4944, 4947, 4950, 4953, 4956, 4959, 4962, 4965, 4968, 4971, 4974, 4977, 4980, 4983, 4986, 4989, 4992, 4995, 4998, 5001, 5004, 5007, 5010, 5013, 5016, 5019, 5022, 5025, 5028, 5031, 5034, 5037, 5040, 5043, 5046, 5049, 5052, 5055, 5058, 5061, 5064, 5067, 5070, 5073, 5076, 5079, 5082, 508